

Verein  
Württembergische Schwarzwaldbahn  
Calw - Weil der Stadt e.V. (WSB)

Verkehrspolitische Bürgerinitiative seit 1987

Überlegen bahnfahren

WSB e.V., Altburger Str. 12, 75365 Calw



Württembergische  
Schwarzwaldbahn  
Calw

Reaktivierung Calw - Weil der Stadt  
Bahnprojekt Calw - Böblingen

1. Vorsitzender: Hans-Ulrich Bay, Calw  
☎ 0 70 51 / 2 05 41 auch tagsüber  
2. Vorsitzender: Jürgen Espenhain, CW  
☎ p 0 70 51 / 3 04 44, d 0 70 51 / 1 02 07  
Schriftführer Hans-Joachim Knupfer  
☎ tagsüber 07 11 / 78 85-23 91  
☎ abends 0 71 52 / 35 15 30, Fax -60  
hans-joachim.knupfer@t-online.de

**Rundschreiben Nr. 2/2007**

**10. November 2007**

Liebe Mitglieder des Vereins WSB,

vor 20 Jahren, Ende November 1987, ist unser Verein in Ostelsheim an der Schwarzwaldbahn gegründet worden. Eigentlich wollten wir dies in diesem November vom Vorstand aus zusammen mit der Eröffnung einer Ausstellung über die Schwarzwaldbahn im Landratsamt Calw feiern. Aus Termingründen wird die Ausstellung jedoch erst im Januar 2008 gezeigt werden können (24.1. abends).

So werden wir uns nach außen zunächst auf eine Pressemitteilung beschränken und dann im Januar bei der Ausstellung die gebotene "Feierlichkeit" zeigen. Das nunmehr beginnende 21. "Lebensjahr" des Vereins sollte noch mehrmals Gelegenheit geben, uns öffentlich zu zeigen. Möglich wäre, dass wir im nächsten Frühjahr eine weitere Veranstaltung bieten, dann draußen an der Strecke. Mit Werbeschildern wollen wir an mehreren Stellen auf die Bahnstrecke und den Verein aufmerksam machen. Weitere Ideen sind in der Diskussion.

Ich selbst habe es ja bei bisherigen Hauptversammlungen schon öfters angedeutet, dass es mir wie ein Wunder vorkommt, dass wir bis heute durchgehalten haben.

Die Beziehungen des Vereins zu "Bahnverantwortlichen" sind erfreulich, sie werden auch ausgedehnt und entwickeln sich weiter positiv. Ich habe den Eindruck, dass die politische Akzeptanz der Reaktivierung unserer Schwarzwaldbahn zunimmt, dass aus Kopfnicken ein Sich-dafür-Einsetzen geworden ist.

Mit Dank für Ihre Treue und besten Wünschen

gez.

Hans-Ulrich Bay, 1. Vorsitzender

b.w.

---

## was uns bewegt **schwarzwaldbahn**

Als gemeinnützig anerkannt für Förderung der Volksbildung, Kultur und Heimatkunde.  
Sparkasse Pforzheim Calw • BLZ 606 510 70 • Vereinskonto: Nr. 4 414 640 • Spendenkonto: Nr. 4 371 100  
WSB-Vereinsgelände: Calw Süd, ehemalige Lokomotivstation • Althengstett, Bahnhof  
www.schwarzwaldbahn-calw.de • Mitglied im bundesweiten Fahrgastverband Pro Bahn e.V.  
Mitglied der Berufsgenossenschaft Bahnen, Hamburg

### Nahverkehr: Calw – Weil der Stadt

Der Landkreis Calw lässt prüfen, welches Betriebskonzept für die Schwarzwaldbahn am sinnvollsten und am wirtschaftlichsten wäre. Bisher wurde stets von einem Pendelverkehr mit Triebwagen zwischen Calw und Weil der Stadt ausgegangen, mit Diesel- oder elektrischem Betrieb. Weitere Möglichkeiten sind aber denkbar und werden nun einbezogen. Der Hintergrund ist, dass andere Betriebskonzepte zwar möglicherweise die Kosten erhöhen würden, aber dass der entstehende Nutzen dies mehr als aufwiegt. Unter dem Strich könnte der Nutzen-Kosten-Faktor – die "Bewertungsziffer" des Vorhabens – steigen. Dadurch erhofft sich der Landkreis eine höher angesiedelte Rangordnung des Projektes beim erhofften Zuschussgeber, dem Land Baden-Württemberg in Gestalt des Innenministeriums, Verkehrsabteilung. Parallel dazu laufen Untersuchungen über den Zustand der Ingenieurbauwerke, Dämme und Böschungen. Der Kreis möchte über den reinen Sanierungsaufwand hin genauer wissen, wie sich die Bauwerke langfristig verhalten.

Die Vorgehensweise des Landkreises in Sachen ist grundsätzlich clever. Ob weitergehende Betriebskonzepte bei den Gremien, die außerhalb des Zuschussgebers beteiligt werden müssen, das Gesamtverfahren nicht insgesamt eher erschweren, muss sich zeigen.

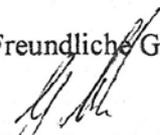
Der Verein WSB erarbeitet im Moment eine allgemeine Stellungnahme, welche die vielschichtige Problematik der Schwarzwaldbahn auf der Gesamtstrecke Calw – Stuttgart in etlichen Punkten aufzeigt und Lösungsansätze vorschlägt.

### Denkmalschutz: Stellwerk 1 Calw Süd

Mitte Juli 2007 machte es sich nun wirklich auf den Weg rund 100 Meter weiter Richtung Stadtmitte: das Stellwerk. Vorangegangen waren die Erkenntnis der Planer, dass der Standort weit jenseits des Hauptgleises, in der ehemaligen Lokstation, zwar möglich, aber nur sehr aufwändig erreichbar gewesen wäre. Das hatte der Verein allerdings von Anfang an allen Beteiligten gesagt – nur wollte es niemand hören. Kurzfristig konnte der Verein klären, dass die DB Netz AG nichts gegen einen Standort zwischen den beiden Bahnstrecke Nagold- und Schwarzwaldbahn hätte. Dieser Standort wäre sogar recht kostengünstig zu erreichen gewesen, denn dazu hätte das Gebäude am Haken eines Schienenkranes hängend verfahren werden können, ohne dass man es hätte dazwischen absetzen oder auf einen Tiefladewagen stellen müssen. Aber DB Immobilien war gegen die Abtretung der Fläche.

So entschied die Stadt Calw kurzfristig unter Zeitdruck, den Bau auf der Westseite der Bahngleise zu belassen und nur ans Ende des städtischen Grundstücks zu versetzen. Dies geschah nicht per Kran, sondern mit Hydraulikhebern und einem Straßentieflader. Vier Tage dauerte die Aktion insgesamt und lief im Zeitlupentempo ab. Auftraggeber und Finanzier war der Bauherr des neuen Supermarktes. Die Maßnahme war mit dem Denkmalamt abgestimmt. Dennoch gab es zahlreiche Kalamitäten im Vorfeld der Versetzung, weil ein Bauherr nach Möglichkeiten sucht, lästige mit solch einer Gebäudeversetzung zusammenhängende Kosten und Arbeiten, die "nur" wegen des Denkmalschutzes anfallen, wegzuschieben. Der Junior-(Nicht-) "Partner" war in diesem Fall der Verein. Wegen der vielen Nerven, die dies alles wieder einmal kostete, und wegen dem beengten Platz auf der Baustelle hatte sich der Verein entschlossen, die Öffentlichkeit erst nach Ende der Versetzung zu informieren. Festgehalten werden kann, dass das Bauwerk ohne Schaden geblieben ist und die Stadt Calw die ganze Zeit darauf gedrängt hat, dass das Bauwerk erhalten wird. Das ist nicht selbstverständlich, der Dank dafür gilt der Stadt und allen positiv Beteiligten.

Freundliche Grüße

  
Hans-Joachim Knupfer, Schriftführer